

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Samstagsheft
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 229.

Sonnabend, 2. Oktober 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Reichspostanstalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages (bis 10 Uhr vormittags) aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundchrift-Zeile (7 Zeilen) 18 Pf., Druckpreis 12 Pf.; getraubener und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühren 20 Pf. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erwirkt, wenn der Betrag bezahlt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe".
Notationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Dähnel, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Weiden-Verpachtung.

Die diesjährige Weidenutzung des Rittergutes Riesa ist zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt Administrator Lehmann in Riesa-Göhlitz.
Angebote erbitten wir uns bis 11. Oktober d. J.
Der Rat der Stadt Riesa, am 29. September 1915.

Für einen 12 Jahre alten Knaben (Halbwaise), dessen Vater zu Kriegsdiensten einberufen ist, werden für die Kriegsbauer sofort geeignete Pflegeeltern gesucht. Meldungen erbittet Gemeindevorstand zu Gröbba.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 2. Oktober 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Gefr. Wilhelm Kändler, Sohn des Gutsbesizers Richard Kändler in Gröbba.

Im hiesigen Einwohner-Meldeamt sind während des Monats September 1915 235 Personen, davon 129 männlichen und 106 weiblichen Geschlechtes, als hier zugezogen zur Anmeldung und 314 Personen, davon 178 männlichen und 136 weiblichen Geschlechtes, als von hier verzogen zur Abmeldung gekommen. Die Zugzugszahl übersteigt somit die Abzugszahl um 79. Unter den Zugzogenen befanden sich 4, unter den Verzogenen 15 Personen mit selbständigem Haushalte. Die Zahl der selbständigen Haushaltungen ist somit von 3693, Stand am 31. August 1915, auf 3682, Stand am 30. September 1915, gefallen. Weiter sind im verfloßenen Monate 16 Geburten- und 20 Sterbefälle angezeigt worden, demnach 4 Personen mehr geboren als gestorben. Die Einwohnerzahl der Stadt Riesa betrug am 30. September 1915 nach der hier geführten Statistik auf 16.598, und zwar 9005 männlichen und 7593 weiblichen Geschlechtes, gegenüber 16.681 am 31. August 1915. Als Besuchsfremde haben sich im Monat September 1915 170 Personen angemeldet.

Die Arbeiten für die Herstellung der eisernen Säulenpfeiler sind bereits in vollem Gange, es wird aber noch einige Zeit verstreichen, ehe sie in den allgemeinen Zahlungsverkehr gelangen. Da der Bundesrat den Betrag, bis zu dem eiserne Säulenpfeiler gebräut werden dürfen auf 5 Millionen Mark festgelegt hat, so können im ganzen 100 Millionen Stück der neuen Säulen gebräut werden. Der Umfang der Ausprägung richtet sich jedoch nach den Bedürfnissen des Geldverkehrs. Die vielfach verbreitete Annahme, daß auch eiserne Säulenpfeiler hergestellt werden sollen, entbehrt der Begründung. Die Ausgabe eiserner Säulenpfeiler ist nicht vorgesehen.

Wie das "Ch. Z." meldet, wird sich in nächster Zeit nach dem bevorstehenden ordentlichen Landtag von der konservativen Fraktion ein Antrag eingebracht werden, mit Rücksicht auf die gegenwärtige Steigerung der Kosten der Lebenshaltung nach dem Vorgang des Reiches und Preußens auch in Sachen der mittleren und unteren Beamten während des Krieges Feuerungszulagen zu gewähren.

Von Ende November bis Weihnachten findet in Dresden eine Verkaufs-Ausstellung handgefloppelter Spitzen aus dem sächsischen Erzgebirge statt, um so zur Linderung der Not beizutragen, unter der gerade diese Industrie infolge des Krieges besonders schwer zu leiden hat. Die Ausstellung wird durch Vermittlung der Spitzenflopper-Mutter-Schule in Schneeberg, sowie der R. Amtshauptmannschaften Schwarzenberg, Annaberg und Marienberg nicht nur von Klöpplerinnen, sondern auch von Verlegern und Handelsbüchern im Erzgebirge besucht werden. Verantwortlich ist der Landesverband vom christlichen Frauenverein, Ortsgruppe Dresden. Die Ausstellung eines Reingewinns beim Verkauf ist nicht beabsichtigt. Ein sich gleichwohl ergebender Ueberfluß würde dazu verwendet werden, auf der Ausstellung etwa nicht abgesetzte Spitzen anzukaufen. Auf der Ausstellung sollen nicht nur die handgefloppelten Spitzen selbst gezeigt werden, sondern auch die Möglichkeit ihrer Anwendung an Wäsche, Kleidern, Decken usw.

Der Militärverein "Pioniere" in Dresden sorgt in treuer Kameradschaft für die unbemittelten sächsischen Pioniere im Felde, die keine Angehörigen haben und daher aus der Heimat nichts bekommen können. Weihnachten hat der Verein für mehr als 10.000 M. Ötern für mehr als 6000 M. Liebesgaben ins Feld schicken können. Im heutigen Anzeigenteil erklärt er einen Aufruf zu einer dritten Sammlung und hofft dabei auf die Gedecktheit aller ehemaligen Pioniere, Angehörigen, Freunde und Lieferanten der Pioniere. Beachtet werden alle sächsischen Pionier-Truppenteile ohne Ausnahme.

Wochenprogramm der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus: Sonntag: Der Evangelmann; Dienstag: Der Bärenhäuter; 7 Uhr: Mittwoch: Die Jägersknechte; Donnerstag: Der Wildschütz; Freitag: 1. Sinfonie-Konzert Reihe A.; Sonnabend: Die verkaufte Braut; Sonntag: Der Bärenhäuter; 7 Uhr. Schauspielhaus: Sonntag: Der Weibsteufler; Montag: Was ist ein König; Dienstag: Datterich; Mittwoch: Diebe; Donnerstag: Der Weibsteufler; Freitag: Viel Lärm um Nichts; Sonnabend: Der Wibelperla; Sonntag: Zu Fußes 50 jährigem Geburtstag, neu einstudiert; Der Strom; Montag: Datterich.

Se. Maj. der Königl. hat am 1. Oktober nachstehendes Telegramm an das Infanterie-Regiment Nr. 133 gerichtet: Nach Meldung des Kommandeurs der ... Infanterie-Division hat das Regiment sich in den schweren Kämpfen

bei ... glänzend geschlagen. Ich beglückwünsche das Regiment zu dieser ehrenvollen Feuertat und spreche ihm meinen wärmsten Dank aus.

Im Reichsanzeiger veröffentlicht die vier deutschen Kriegsministerien unter Nr. W. M. 231.9 15. R. A. eine sofort in Kraft tretende Bekanntmachung betr. die Beschlagnahme von Schlafdecken, Haardecken und Bierdecken (Wolldecken). Aus dem Inhalte sei Folgendes hervorgehoben: Beschlagnahme werden alle Schlafdecken, Haardecken und Bierdecken in demselben Umfange, wie sie auf Grund der Bekanntmachung unter Nr. W. 734.8 15. R. A. vom 31. August 1915 meldepflichtig waren, ferner Deckenstoffe und nicht abgepatchte Deckenstücke. Beschlagnahme werden ferner alle in Arbeit befindlichen oder künftig herzustellenden Decken ohne Rücksicht auf Menge, Größe und Gewicht in dem Augenblicke, wo sie den Werkstoff verlassen. Neue Herstellungsverträge für Wolldecken und Schlafdecken werden in Zukunft nur noch von der Kgl. Feldzeugmeisterei in Berlin und vom Kgl. Bekleidungs-Schaffungsamt in Berlin abgeschlossen. Veränderungen in den Eigentums- oder Verhältnisseverhältnissen der Decken ferner Anmeldung sollen möglichst dem Beschlagnahmeamt mitgeteilt werden. Dieses wird auch ermächtigt, das Eigentum an den beschlagnahmten Gegenständen auf die von ihm zu bezeichnenden Personen oder Behörden zu übertragen. Ebenso sind alle Anfragen und Anträge über die vorliegende Bekanntmachung an das Beschlagnahmeamt zu richten. Von den amtlichen Vertretungen des Handels (Handelskammern usw.) sind Abdrücke der Bekanntmachung unentgeltlich nach Einreichung des Portos erhältlich.

Von zuständigen Stelle wird uns folgendes mitgeteilt: In den Beeren und Kernen des Spargels sind sehr erhebliche Nährwerte enthalten, die in dieser Zeit der Futtermittelknappheit unter allen Umständen der tierischen Ernährung zugeführt werden sollten. Besonders für landwirtschaftliche Kreise wird darauf hingewiesen, daß Spargelstängel und -blätter mit den roten Fruchtstücken zusammen getrocknet, ein sehr wertvolles, eiweißreiches und gut verdauliches Futtermittel darstellt, das namentlich für die Schweinermast mit großem Nutzen zu verwenden ist. Den landwirtschaftlichen Kreisen ist deshalb die Sammlung und vorläufige Trocknung der Spargelbeeren angelegentlich zu empfehlen. Die Zentraleinkaufsgesellschaft in Berlin wird bereit sein, die Verwertung der getrockneten Spargelstängel, wenn nötig, zu unterstützen.

Vom Landtage meldet die "Sächs. Staatsz." in der Öffentlichkeit sind bereits bestimmte Angaben über den Tag des Zusammentritts der bevorstehenden ordentlichen Ständeversammlung gemacht worden. Nach Erörterungen an zuständiger Stelle können wir mitteilen, daß über den Zeitpunkt der Eröffnung des Landtages noch keine Entscheidung gefaßt worden ist.

Ein schmerzliches Jubiläum. Vor wenigen Tagen ist die 200. jährliche Verleibung herausgekommen. Die 200. Verleibung mit ihren kurzen ersten Worten "vermählt", "vermählt", "gefallen". Welch erschütternde Sprache reden diese kurzen Worte. In wieviel Häusern haben sie Trauer, Verarmung, Trostlosigkeit hineingetragen. Denn hinter den Worten stehen Namen, Menschen, Persönlichkeiten, steht die Würde der Jugend, kaum der Schulbank entwachsend, steht das reife Mannesalter. Und um die, die da genannt sind, trauern und weinen Väter und Mütter, Frauen und Bräute, Söhne und Töchter. Vermählt, vermählt, gefallen — eine Steigerung der Trauer vom jähet Ertrag, vom Gange und Wange bis hin zur schrecklichen Schwere. Die zweihundertste Verleibung ist mit ihrem vermählt, vermählt, gefallen, gewiß ein schmerzliches — aber doch ein Jubiläum! Denn alle die Vermählten, Vermählten, Gefallenen sind eingetreten für des Vaterlandes Bestand und Ehre. Sie haben den Sieg erkämpfen helfen, Deutschlands Größe und Tüchtigkeit erwiesen einer Welt von Feinden gegenüber, Deutschlands Freiheit, Bildung und Gerechtigkeit gesichert. Und über der Trauer leuchtet die Freude und heiliges, inniges Dankgefühl; über den Tod triumphiert das Leben. Die zweihundertste Verleibung — ein schmerzliches, aber doch ein Jubiläum!

Von der Deutschen Verleibung-Gesellschaft m. b. H. Charlottenburg 2, ist ein Verleibung im Schützenraben-Markt "Feldgarten" zum Einzel-Verkaufspreis von 2 Mark in den Handel gebracht worden. Nach dem Ergebnis einer Prüfung von zuständiger Stelle ist dieses Verleibung wegen seiner geringen Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit, sowie wegen seines mangelhaften Abschusses gegen Stand und Feuchtheit für militärische Zwecke durchaus unbrauchbar. Zudem ist der Preis viel zu hoch. Vor dem Ankauf wird im Interesse der Angehörigen des Heeres gewarnt.

In den Gegenden Deutschlands, in denen früher Flachsbaum getrieben wurde und zum Teil heute noch betrieben wird — Schlesien, das Posenland, die Rhön, Teile von Bayern, Württemberg und Westfalen — befinden sich noch größere Mengen ausgearbeiteten Flachses im Besitze

der Landwirte. Dieser Flachs ist vielfach schon vor Jahrzehnten geerntet und aufbewahrt worden in der Absicht, ihn selbst zu verarbeiten oder in der Hoffnung, ihn bei besseren Preisen gelegentlich zu verkaufen. Alle diese Flachsporräte müssen jetzt heraus aus den Kisten und Schränken, damit sie zum besten des Vaterlandes für Heeresbedarf verwertet werden. Jeder Landwirt hat dafür Sorge zu tragen, daß seine Bestände mittelbar oder unmittelbar an die deutschen Spinnereien zur Verarbeitung gelangen. Mit der Erfüllung dieser vaterländischen Pflicht verbindet sich für ihn ein Vorteil, daß er für seinen Flachs einen Preis erhält, wie er in der Vergangenheit niemals gezahlt worden ist.

Die fünfte Strafkammer des Dresdner Kgl. Landgerichts verurteilte den landwirtschaftlichen Arbeiter Wojtek Brona aus Gajezna in Ruffisch-Boden wegen Vergehens gegen das Gesetz über den Belagerungsstand, Diebstahls und einer Übertretung zu 2 Monaten 3 Tagen Gefängnis und 2 Wochen Haft. Brona diente in Verntitz bei Kommissar. Er hat sich von dort als feindlicher Ausländer ohne polizeiliches Erlaubnis nach Weiskirchen bei Riesa entfernt, daselbst eine Taschenuhr gestohlen und am 15. August bei seiner erfolgten Verhaftung sich eines falschen Namens bedient.

Domasch. Bürgermeister Dönnhoff ist vorgestern abend in gemeinschaftlicher Sitzung der beiden städtischen Kollegien auf Lebenszeit gewählt worden.

Reihen. Auf dem Postamt in Niederau erschien ein 13-jähriger Knabe eines in Felde stehenden Richters vom Rittergut Oberau, um 100 M. zur 3. Kriegsanleihe zu zeichnen. Als man den Knaben, der das Geld gleich mitgebracht hatte, fragte, ob seine Mutter den Betrag zeichnen wolle, antwortete er: "Nein, ich habe das gepopt, und was mir noch fehlt, hat mir mein Vater dazu gegeben." Gewiß ein schöner Akt der Vaterlandsliebe und Opferfreudigkeit.

Dresden. Im Festsaal des Neuen Rathauses fand gestern mittag 12 Uhr die feierliche Einweihung des zum Oberbürgermeister von Dresden gewählten Oberverwaltungsgerichtsrates Blüher statt. Kreisauptmann Dr. jur. Krug v. Altdorf-Falkenstein vollzog die Einweihung und Verpflückung des neuen Stadtoberhauptes mit einer gehaltvollen Ansprache. Im Namen des Ratskollegiums begrüßte hierauf Bürgermeister Dr. Kretschmar das neue Stadtoberhaupt, dem er die herzlichsten Glück- und Segenswünsche darbrachte. Die Glückwünsche des Stadtverordnetenkollegiums überbrachte Oberjustizrat Dr. Stöckel, Oberbürgermeister Dr. Blüher hielt hierauf eine längere Ansprache, in der er sich in großen Zügen über die künftigen Aufgaben der Stadtverwaltung, insbesondere über diejenigen Arbeiten, die aus dem Kriege und seinen Folgen sich ergeben, äußerte. Mit der Entgegennahme von Glückwünschen an den neuen Oberbürgermeister schloß die Feier.

Freiberg. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung wählte an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Hase den Stadtrat Dr. Gente mit 17 von 23 abgegebenen Stimmen auf Lebenszeit zum zweiten Bürgermeister von Freiberg.

Jwizkau. Der Vorsitzende des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Jwizkau, Amtshauptmann Dr. Jani, erklärt infolge mehrfacher Klagen aus Verbraucherkreisen an die Landwirte und Händler des Bezirkes die dringende Mahnung, dafür zu sorgen, daß den berechtigten Wünschen der Bevölkerung, die Kartoffeln preiswert zu erwerben dadurch entsprochen werde, daß ihr Verkauf angestrichelt der guten Ernte nun alsbald in größerem Umfange und zu niedrigeren Preisen als bisher erfolgt. (W. Z.) — Vor einiger Zeit starb hier einer der im hiesigen Schützengartenerlager untergebrachten französischen Zivilkriegsgefangenen, ein älterer Mann. Er wurde auf dem hiesigen Friedhof bestattet. Eine seltsame Fügung des Schicksals wollte es nun, daß vor kurzem zwei Söhne des Verstorbenen als Kriegsgefangene ins hiesige Lager eingeliefert wurden. Als sie erfuhren, daß ihr Vater hier seine letzte Ruhestätte gefunden, fertigten sie ein Holzkreuz an und setzten es ihrem toten Vater aufs Grab.

Elberfeld. Am Mittwoch mittag brach hier aus noch unaufgeklärter Ursache ein früheres Schindenseer aus, das bei dem herrschenden Sturm leicht einen verhängnisvollen Umfang hätte annehmen können. Dem Feuer fielen die Häuser des Klempners Dönsel und des Würtmers Gottschling zum Opfer. Durch rasches, tatkräftiges Eingreifen der Feuerwehr wurde weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert; die Nachbarhäuser haben nur leichte Brandschäden an den Wänden erlitten.

Ermitzschau. Ein Zusammenstoß zwischen zwei Rügen und dem nach Verdau fahrenden Güterzug fand gestern nachmittag gegen 7/3 Uhr beim Eisenbahnübergang am "Gesellschaftshaus" statt. Die Tiere befanden sich auf einer nahe dem Bahndamme verlaufenden Weide auf der Weide und waren durch Wiederaufheben der bereits niedergelassenen Bahnstränge auf den Bahnläufer geraten, so daß beide Tiere von dem inzwischen herangekommenen